

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Platt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 34.

Neuenbürg, Samstag den 30. April

1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Militärpflichtigen der diesjährigen Aushebung:

Georg Friedrich Hummel von Dennach,
Johann Georg Kuhn von Gräfenhausen,
Matthäus Gerwig von Dobel,
Jakob Friedrich Seeger von Feldrennach,
Johannes Großhans von Kapfenhardt,
Gottlieb Fried. Zimmermann von Biefelsberg,
Christian Gottlieb Dürr von Calmbach,
Jakob Fried. Fauth von Ditenhausen,
Johann Jakob Rexer von Beinberg,
Christian Bantle von Gräfenhausen,
welche das Loos zur Einreihung bezeichnet hat, sind bei der Musterung nicht erschienen und nun zum Contingent bezeichnet. Da dieselben auch seither nicht erschienen sind, so ist in Gemäßheit der §§ 177 und 178 der Instruktion zum Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienste, (Regierungsblatt v. 1844 S. 111) und Art. 174 u. ff. der Strafsproceßordnung, (Reg.-Bl. v. 1843 S. 505), deren gesamtes jetziges und künftig anfallendes Vermögen vorbehältlich der Rechte Dritter mit Beschlagnahme zu belegen.

Die Schuldheissenämter erhalten sofort die Auflage, die verfügte Beschlagnahme im Gemeinderathsprotokoll und zu treffenden Falls auch in der Pflegschaftstabelle und in den Pflegschaftsakten vorzumerken und das weiter Erforderliche in Gemäßheit der obenerwähnten gesetzlichen Bestimmungen zu besorgen.

Binnen 10 Tagen ist anzuzeigen ob und auf welche Weise gegenwärtiger Erlaß vollzogen worden ist.

Den 28. April 1853.

K. Obergericht.
Lindauer.

Obergericht Neuenbürg. Schuldenliquidationen.

In den hienach benannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich

damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) in der Santsache des Gottlieb Friedrich Barth, Weberzunftmeisters in Neuenbürg, am Montag den 23. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 2) in der Santsache des Johannes Karcher, Bauers von Neusaz, am Dienstag den 24. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 3) in der Santsache des Matthäus Weid, Holzhauers in Calmbach, am Donnerstag den 26. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 4) in der Santsache des Johann Georg Gengenbach, Tagelöhners und Gemeinderaths in Enzklösterle, am Montag den 30. Mai d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 5) in der Santsache des Adam Mast, Tagelöhners und Gemeinderaths in Enzklösterle, am Montag den 30. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 6) in der Santsache des Jung Jakob Red, Webers und Gemeinderaths in Enzklösterle, am Dienstag den 31. Mai d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 22. April 1853.

K. Obergericht.
Lindauer.

Neuenbürg.

Der Amtschaden für das Etatsjahr 18^{52/53}, ist nunmehr auf das in Folge des Gesetzes vom 18. Juni 1849 neugebildete Körperschafts-Steuer-Kataster umgelegt. Derselbe beträgt nach dem Beschluß der Amtsversammlung vom 20. Juli v. J. welcher von der Oberaufsichtsbehörde durch Dekret vom 7. Oktober v. J. genehmigt wurde —: 3500 fl. — fr. und es entfallen davon auf:

1) das Grund-Eigenthum	mit einer Katastersumme von	171,721 fl. 25 fr.	2391 fl. 18 fr.
2) die Gefälle	" " " "	7,740 fl. 33 fr.	107 fl. 52 fr.
3) das Gebäude-Eigenthum	" " " "	1,934,361 fl. — fr.	597 fl. 19 fr.
4) die Gewerbe	" " " "	3,694 fl. 34 fr.	403 fl. 31 fr.

—: 3500 fl. — fr.

hiernach betrifft es je einen Gulden des Katasters zu 1) und 2) 0,8355 fr. zu 3) 0,0187 fr. zu 4) 6,464 fr. Das Ergebnis der Umlage wird nun hiernach den Ortsbehörden zum Zweck der Unteraus- theilung auf die einzelnen Steuerpflichtigen ebenfalls nach dem zuvor ergänzten diesfalligen Ka- taster, des Einzugs und der Nachweisung in den Rechnungen, mitgetheilt.

Den 26. April 1853.

R. Oberamt.
Baur.

Ergebnis der Amtschadens-Umlage von 18^{52/53}

Gemeinden.	S c h u l d i g k e i t v o n									
	dem Grund- Eigenthum.		den Gefällen.		dem Gebäude- Eigenthum.		den Gewerben.		Zusammen.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Arnbach	49	37	—	—	12	49	5	33	67	59
Beinberg	24	47	—	31	3	28	—	41	29	27
Bernbach	57	58	5	47	13	35	3	24	80	44
Bieselsberg	37	7	1	4	6	53	2	28	47	32
Birkenfeld	123	55	15	50	30	26	11	18	181	29
Calmbach	157	—	—	—	38	40	35	7	230	47
Conweiler	60	22	—	—	15	43	11	2	87	7
Dennach	79	26	1	10	6	27	4	34	91	37
Dobel	98	11	7	16	19	44	4	44	129	55
Engelsbrand	49	20	1	15	11	31	7	28	69	34
Enzklösterle	29	3	1	47	6	54	2	35	40	19
Felbrennach	95	58	1	11	22	32	11	26	131	7
Gräfenhausen	179	32	23	45	35	1	27	2	265	20
Grunbach	32	56	3	2	10	46	8	31	55	15
Herrenalb	109	2	11	39	27	37	11	59	160	17
Höfen	68	19	1	—	15	38	13	35	98	32
Igelsloch	53	25	—	—	4	8	—	45	58	18
Kapsenhardt	22	21	—	41	6	37	6	13	35	52
Langenbrand	54	52	—	58	10	57	3	—	69	47
Loffenau	124	12	—	2	30	57	10	41	165	52
Maisenbach	32	6	1	20	6	56	1	34	41	56
Neuenbürg	43	41	2	8	76	57	91	28	214	14
Neusaz	24	54	3	32	9	12	1	41	39	19
Oberlengenhardt	31	4	—	31	5	1	1	16	37	52
Oberniebelsbach	36	7	6	15	4	30	1	14	48	6
Ottenhausen	91	32	—	—	14	13	5	27	111	12
Rothensohl	20	32	4	4	8	7	1	18	34	1
Rudmersbach	15	30	—	—	3	53	1	18	20	41
Salmbach	17	11	1	25	4	15	1	49	24	40
Schömberg	72	30	1	—	11	20	4	1	88	51
Schwann	55	35	—	—	17	25	9	59	82	59
Schwarzenberg	25	59	—	31	4	10	1	17	31	57
Untertengenhardt	18	37	1	20	3	5	—	28	23	30
Unterniebelsbach	32	16	—	—	5	25	1	10	38	51
Waldrennach	35	14	2	43	7	9	3	13	48	19
Wibbad	331	8	6	2	90	49	88	43	516	42
Zusammen	2391	19	107	49	602	50	398	2	3500	—

Zur Beurkundung

Oberamtspfleger F i s c h e r.



Forstamt Altensteig.
Revier Hoffstett.

Jagd-Verpachtung.

Die nochmalige Verpachtung der Staats-Jagd bis letzt. Juni 1855 findet am

Wittwoch den 11. Mai d. J.,
Morgens 10 Uhr,

im Försterhause statt, wozu die gesetzlich befähigten Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliche Staatswaldungen nur in 2 Jagddistrikte getheilt worden sind.

Altensteig, den 25. April 1853.

K. Forstamt.

Calmbach.

Verkauf von Abbruchs-Materialien.

Nächsten Dienstag den 3. Mai,
Nachmittags 2 Uhr,

werden in Calmbach neben der Brücke über die große Enz verschiedene Abbruch-Materialien gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu man mit dem Beifügen einladet, daß drei alte eiserne Ofen, verschiedene alte Fenster und Thüren, Ziegel und Backsteine zum Verkauf kommen.

Calw, den 27. April 1853.

K. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

Schwarzenberg.

Bau-Afford.

Montag den 2. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhaus für die Reparation der Schullehrers-Wohnung und zum Bau eines Ortsgefängnisses nachbezeichnete Bauarbeiten veraffordirt und zwar:

Maurerarbeit	122 fl. 39 fr.
Zimmerarbeit	155 fl. 51 fr.
Schlosserarbeit	35 fl. 2 fr.
Schreinerarbeit	11 fl. 36 fr.
Glaserarbeit	4 fl. 40 fr.
Anstricharbeit	37 fl. 45 fr.

wozu tüchtige Meister eingeladen werden.

Der Gemeinderath.

Engelsbrand.

Bau-Afford.

Am Montag den 2. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

wird auf dem hiesigen Rathhaus über die Anfertigung neuer Subsellien in das Schulzimmer ein Abstreich vorgenommen.

Der Kosten-Ueberschlag der Schreinerarbeit beträgt 106 fl. 24 fr.

Zu dieser Abstreichs-Verhandlung werden tüchtige Schreinermeister eingeladen.

Den 27. April 1853.

Schuldheiß Bäuerle.

Igelsloch.

Schulhaus-Bauwesen.

Das hiesige Schulhaus ist zur Verbesserung einzurichten und hierüber ein geprüfter Ueberschlag entworfen worden, welcher unter Anderem besagt:

Zimmerarbeit	49 fl. 1 fr.,
Maurerarbeit	23 fl. — fr.,
Schreinerarbeit	11 fl. 31 fr.,
Schlosserarbeit	6 fl. 36 fr.,
Glaserarbeit	37 fl. 27 fr.

Es wird hierüber Abstreichs-Afford auf dem Submissionswege beschloffen, und werden nun die Handwerksleute, welche obige Arbeiten ausführen wollen, aufgefordert, ihre Angebote schriftlich und verschlossen, am

Montag den 16. Mai d. J.,
Vormittags von 8 bis 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle dahier abzugeben, bei welcher auch zuvor der ganze Bau-Ueberschlag eingesehen werden kann.

Den 26. April 1853.

Schuldheiß Bertsch.

Waldrennach.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 6. Mai d. J., verkauft die Gemeinde aus hiesigem Gemeindewald 65 Stück Eichen, welche sich theils zu Säg- und theils zu Bauholz eignen.

Die Zusammenkunft ist Nachmittags 1 Uhr bei dem Rathhaus.

Den 29. April 1853.

Schuldheiß K e d.

Schömburg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die hienach benannte Liegenschaft des Friedrich Frey, Bürgers und Bauers dahier, wird am

Samstag den 21. Mai d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Exekutionswege zum Verkaufe gebracht und wenn ein solcher nicht erzielt wird, ein Pachtversuch vorgenommen werden.

Die Bedingungen werden am Tage der Versteigerung bekannt gemacht, wozu sich etwaige Kaufs- oder Pachtliebhaber einfinden wollen.

Gebäude:

die Hälfte an
einem zweistöckigen Wohnhause sammt Keller und Anbau,
einem Keller, Wagen- und Holzhlütte hinter dem Haus,
einer Scheuer sammt Streuhlütte beim Haus;

Garten:

die Hälfte an:
1 Morgen $\frac{1}{2}$ Viertel $4\frac{3}{4}$ Ruthen beim Haus,
 $2\frac{1}{2}$ Viertel $15\frac{3}{4}$ Ruthen allda;



Wiesen:

die Hälfte an:

1 Morgen $1\frac{1}{2}$ Viertel 7 Ruthen beim Bachgäßle,

$1\frac{1}{2}$ Viertel $14\frac{1}{2}$ Ruthen im Förtelthal,

1 Morgen 4 Ruthen allda;

Bau- und Mähfeld:

2 Morgen 3 Viertel im Zweienackerle,

circa 2 Morgen am Dickacker,

1 Morgen 1 Viertel 15 Ruthen am Hausacker;

Eggarten:

die Hälfte an:

3 Morgen im Dick,

$1\frac{1}{2}$ Viertel 16 Ruthen am Zweienackerle,

3 Morgen 2 Viertel 12 Schuh allda;

Wald:

6 Morgen im Hebel,

3 Morgen $\frac{1}{2}$ Viertel 9 Ruthen Miß im Dickwald,

10 Morgen 3 Viertel 9 Ruthen allda nach dem Primärkataster: $11\frac{1}{2}$ Morgen 8 Ruthen 9 Schuh;

Bau- und Mähfeld:

6 Morgen $\frac{1}{2}$ Viertel 10 Ruthen, der Hausacker genannt;

Eggarten:

3 Morgen 1 Viertel, der Hausacker genannt.

Bemerkt wird noch, daß ein Mann, der über ein Vermögen von nur 2000 fl. verfügen kann, gewiß sein gutes Fortkommen auf diesem schönen Gute, wozu die nöthigen Gebäulichkeiten, die sich in einem guten baulichen Zustande befinden, vorhanden sind, finden wird.

Auswärtige, diesseits unbekannte Kaufsliebhaber haben sich mit legalen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 20. April 1853.

Gemeinderath.

A. A.

Schultheiß Reuther.

Privatnachrichten.

Liebenzell.

Oberes Bad.

Nachdem der Käufer dieser Liegenschaft auch das Mobiliar von der Creditorschaft käuflich erworben hat, werden Montag den 2. Mai und den folgenden Tagen außerdem nachbenannte Gegenstände im öffentlichen Aufsteich gegen so gleich baare Bezahlung verkauft, und zwar:

Etwas Gold und Silber, worunter eine silberne Taschenuhr; ungefähr 140 Bände guter Bücher, belletristischen, wissenschaftlichen und religiösen Inhalts; etwas Schreinwerk, worunter ein gebrauchtes Divan, viele alte Läden und Thüren u. s. w. gemeiner Hausrath; eine Musfete und ein Doppel-Gewehr.

Redaktion, Druck und Verlag der Meh'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

Am Montag Nachmittags 2 Uhr, sämmtliches Fuhr- und Reitgeschirr, worunter eine in ganz solidem Zustande befindliche Glas-Chaise, ein desgleichen offenes 4sitziges Wägel (ein- und zweispännig), ein paar beinahe ganz neue englische Pferds-Geschirre vom besten Lederwerk, desgleichen ein paar gute Fuhr-(Post)-Geschirre, ein zweispänniger 4sitziger Familien-Schlitten, ein älterer Reitzzeug, Teppiche, Wagenketten u. s. w.

Am Dienstag früh 8 Uhr, 103 Stück dürre, stark geschnittene Schlaufdicke, 10 starke Stämme vorjähriges Langholz, 50er und 55er, desgleichen 12 starke Abschnitte von verschiedener Länge.

Den 25. April 1853.

Die Verkaufs-Kommission.

Ostelsheim,

Oberamts Calw.

Empfehlung von Reibfeuerzeugen.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine Zündhölzer von guter Qualität in Büchsen zu den billigsten Preisen und bemerkt hiebei, daß er von seinen geehrten Abnehmern gegen Abrechnung die leeren Büchsen, das Hundert zu 36 fr., wieder zurüchnimmt.

Den 26. April 1853.

F. Schaible.

Neuenbürg.

Wirthschafts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete betreibt von heute an seine Wein-Schenkwirtschaft in dem vormals Büchsenmacher Bub'schen Hause, wo seine werthen Gäste bei ihm gutes, reines Getränk um billigen Preis finden werden.

G. Delschläger.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete sucht einen Lehrling.

Schuhmacher Walter.

Neuenbürg.

Es sind ungefähr drei Wagen voll Dünger um billigen Preis zu verkaufen, wo? sagt die Redaktion.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Stuttgart, 25. April. Die K. Regierung hat die vorläufige Nachricht erhalten, daß die Kaiserlich Französische Regierung vom 1. Mai 1855 an in Paris eine große Ausstellung von Erzeugnissen des Landbaus und des Gewerbes veranstalten wird, und daß auch den württembergischen Industriellen die Theilnahme daran möglichst erleichtert werden soll. (St. A.)

(Mit einer Beilage.)

Beilage zum Enzthäler No. 34.

Samstag den 30. April 1853.

Kronik.

Württemberg Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung das erl. Forstamt Altensteig dem Oberförster Alber in Wilbberg — und das erl. Kameralamt Neuthin dem Revisor Hartmann bei der Ablösungs-Vollzugs-Kommission gnädigst übertragen. — Den Kameralamtsbuchhalter Ott in Dehringen, seinem Ansuchen gemäs, auf die erl. Buchhalterstelle bei der Salinenkaffe Hall — und den Kameralamtsbuchhalter Scholl von Waldsee in gleicher Eigenschaft zu dem Kameralamt Neuthin versetzt.

Dienst erledigungen.

Die Stelle eines Dekans und Stadtpfarrers in Hall, — das Forstamt Wilbberg, — die Buchhalterstelle bei dem Kameralamt Waldsee — und die Buchhalterstelle bei dem Kameralamt Dehringen.

Baden.

Karlsruhe, 26. April. Mit dem 1. Mai tritt der diesjährige Sommerfabrikenplan in Wirksamkeit. Unter den fünf Zügen, welche, wie schon in den letzten Jahren, täglich landauf- und landabwärts gehen, befindet sich diesmal auch ein Schnellzug, der nur an den Hauptstationen anhält und die Tour von Basel nach Mannheim in sechs Stunden macht. (B.L.Z.)

Freiburg. Mechanikus Link hat einen Magnet nahezu vollendet, dessen Tragkraft 7 Centner betragen soll. Er hat eine kolossale Größe und verdient in Augenschein genommen zu werden.

Oestreich.

Wien, 25. April. Die heute aus Konstantinopel eingetroffenen Berichte, welche bis zum 14. d. reichen, ergeben, daß die durch das Galaczer Dampfboot jüngst von dort mitgebrachten beunruhigenden Nachrichten falsch und übertriebenen Gerüchten entsprungen waren. Konstantinopel war bis zu bemerktem Tage ruhig; die Unterhandlungen waren im Fortschreiten begriffen. (B.Z.)

Ausland.

Frankreich.

Paris, 24. April. Herr Petin, der bekannte Luftschiffer, welcher sowohl in Paris wie in London sich vergeblich bemühte, die zum Bau eines Luftschiffes nach seinem System nöthigen Gelder zusammen zu bringen, ist jetzt in New-Orleans. In Nordamerika haben die Vorschläge Petin's eine günstigere Aufnahme gefunden. Gleich nach Petin's Ankunft dort, wurde eine Subskription eröffnet und ein Kapital von 500,000 Franken zusammengebracht. Herr Petin ist nach New-York gereist, um die

zu seinem Luftschiff nöthigen Materiale einzukaufen. Er hat sich seinen Kapitalisten gegenüber verpflichtet, die Reise von New-Orleans nach Frankreich in 36 Stunden zu machen. (St.A.)

Paris, 25. April. Die Regierung beschäftigt sich ernstlich mit dem Plane, eine unterseeische Telegraphenverbindung mit Algerien herzustellen. Es sind zwei Linien dazu in Vorschlag gebracht worden. Die eine soll über Piemont, die Insel Sardinien und über Korsika nach Bona gehen, die andere wird über Perpignan längs der spanischen Küste bis Ceuta nach Drau führen. (St.A.)

Rußland.

Aus Kronstadt, 13. April, schreibt die dortige Zeitung wörtlich wie folgt: „Eine sehr angenehme Nachricht durchläuft seit einigen Tagen unsere Stadt und beschäftigt alle Gemüther in hohem Grade. Ein allgemein geachteter und höchst ehrenwerther Bergwerksbesitzer hat zwischen Zeiden und Wolfendorf an dem Fuße der Bergwand, welche gegen das schöne Burzenthal schaut, in der Nähe des Goldbaches ein reiches Goldlager gefunden, das nach dem Ausspruche der Bergwerksbeamten in Zalathna, wo die eingesandten Proben geschmolzen worden sind, das reichste in Europa seyn soll, ja sogar dem kalifornischen Reichthum an die Seite gesetzt zu werden verdient.“

Türken.

Konstantinopel, 11. April. Lord Stratford-Redcliffe soll der Pforte den Schutz Englands zugesagt haben, und man glaubte er würde gemeinsam mit dem französischen Gesandten eine darauf bezügliche schriftliche Zusicherung übergeben. (A.Z.)

Miszellen.

Ueber das Tischrücken.

(Fortsetzung.)

Erst fängt die Platte des Tisches an, sich langsam hin und her zu neigen, auf und ab; dann beginnt der Tisch, sich selbst zu rücken. Wir Umstehenden ziehen den Stieben von der Kette, welche diese geschlossen halten mußten, rasch die Stühle weg, und nun läuft der Tisch, welchen 14 Hände lose berührt halten, sich nach Norden fortrückend und zugleich um sich selbst kreisend, reichlich vier Minuten auf dem Teppich so rasch umher, daß die Kette kaum folgen kann. Auf den Rath eines der Zuschauer berühren mehrere von der Kette einander mit Armen und Kleider, und — flugs bleibt der Tisch stehen. Dann wird nach Verlauf mehrerer Minuten die Kette im Stehen wieder geschlossen, und schon nach allerhöchstens drei Minuten setzt der Tisch sich wieder in Bewegung; er läuft so rasch, daß ich es als eine Art Rennen bezeichnen möchte. Am Ende läßt die Kette, weil sie ermüdet war, ihn stehen, und wir tragen ihn wieder an seinen alten Platz vor dem Sopha, wo er sich ruhig verhält und wieder mit seinem Teppich bedeckt wird. Für alles hier Gesagte kann ich ausdrücklich volle Bürgschaft übernehmen. Man könnte einwenden: hier lief irgend welche Täuschung mitunter;

aber davon kann keine Rede seyn. Ich glaube, die ganze Erscheinung wird sich als sehr natürlich ausweisen, und von einem sogenannten Wunder ist keine Spur vorhanden. Alle sieben Individuen äußerten sich nach Verlauf von etwa einer halben Stunde ziemlich in derselben Weise über die Empfindungen, welche sie spürten. Offenbar beluden sie einander mit einem Fluidum, das Der, welcher bei einem reizbaren oder, um einen herkömmlichen Ausdruck zu gebrauchen, bei einem oder einer Hochsensitiven sitzt, stärker empfindet, als bei einem schwach oder nicht sensitiven Nachbar. Es scheint von der größern oder geringeren Empfänglichkeit für die Aufnahme des Fluidums und von der mindern oder stärkern Fähigkeit, dasselbe zu erzeugen und zu übertragen, abzuhängen, ob der Tisch nach kürzerer oder längerer Zeit sich in Bewegung setzt. Es sind hier Beispiele vorgekommen, daß letzteres schon binnen zwölf bis vierzehn Minuten der Fall war. Dagegen ereignete es sich gestern, daß reichlich anderthalb Stunden verfloßen. Einige Zweifler hatten vierstimmige Auswanderer, welche eben vom Oberland her angekommen waren und vom Tischrücken keine Ahnung hatten, gegen ein Stück Geld, Speise und Trank bewogen, eine Kette zu bilden; zu welchem Zweck wurde ihnen nicht gesagt. Am Ende gelang das Experiment. Dagegen hört man auch von mißlungenen Versuchen. Am sichersten scheint der Erfolg zu seyn, wenn die Kette aus Personen beiderlei Geschlechts besteht; kleine Kinder und Hochbejahrte scheinen sich nicht zum Hervorbringen der nöthigen Summe von Fluidum zu eignen; doch liegen Fälle vor, daß mehrere Knaben von etwa vierzehn Jahren das Tischrücken gelang. Die Naturforscher von Fach mögen nun untersuchen, von welcher Art jene Kraft ist, welche aus den Händen einer Anzahl von Menschen strömt und die so mächtig und eigentümlich wirkt, daß einem Holz, in obigem Fall einem Mahagonytisch, eine Fähigkeit der Fortbewegung, eine bis zum Raschen sich steigende Lokomotion mitgetheilt werden kann. Die Hände, welche die Kette bilden, fassen sich von der Holzplatte gleichsam nachgezogen. Die Kette darf nicht gelöst werden, wenn der Tisch in Bewegung geräth. Anfangs besteht diese in einem leisen Reigen und Emporheben; dann beginnt das Rücken und das Drehen um die eigene Achse. Hier stimmen viele Beobachtungen dahin überein, daß das Fortrücken nach Norden hin geschieht; die Drehung ist insgemein von der Linken zur Rechten, doch ist auch einigemal das Entgegengesetzte vorgekommen. Es ist, wie bemerkt, sehr leicht, diese interessante Erscheinung zu bewerkstelligen und sich mit eigenen Augen und Händen von der Thatsache zu überzeugen. Ob Versuche mit eisernen Tischen und von anderm Holz, als Mahagony, angestellt worden sind, ist mir unbekannt; hier in Bremen hat man vorzugsweise nur Mahagonymöbel. Bei Versuchen wird man wohlthun, Leute verschiedenen Temperaments und Geschlechts die Kette bilden zu lassen; man will hier beobachtet haben, daß dann die Bewegung schneller eintrete und rascher sey. Uebrigens wird die Wissenschaft leicht die Gesetze für die Erscheinung auffinden.“

Mit dem „Tischrücken“ wurden inzwischen viele, zum Theil gelungene Versuche auch anderwärts angestellt, und die Zeitungen haben Zeugnisse glaubwürdiger Männer darüber mitgetheilt; während die Einen die Sache geradezu für albern erklären und die Andern als nur auf Mechanismus beruhend darstellen. — Mander geneigte Leser, der hierüber sich schon seine Ansicht gebildet, vielleicht das Tischrücken selbst probirt hat, wird zwar sagen: es ist nun eine alte Neuigkeit; ein anderer aber, der noch keine Probe gemacht, denkt vielleicht bei sich: es ist gerade recht, vorher weiteres zu erfahren, und diesem zu Gefallen wollen wir aus veröffentlichen auf Proben gegründeten Ansichten noch Einiges hierüber mittheilen. — In einem Bericht des Staatsanzwigers heißt es u. A.: „Wer nur einigermaßen Elementarkenntnisse in der Elektrizitäts- oder Magnetlehre hat, muß die hierauf abzielenden Erklärungen eines

kreisenden elektrischen oder magnetischen Fluidums lächerlich finden. Wenn es nun dieses nicht ist, sagt man, so muß es nothwendig thierischer Magnetismus seyn, es muß das Mysteriöse, dem man so gerne in allen Kreisen der Gesellschaft opfert, herhalten. Man greift nach dem abenteuerlichen und läßt das zunächstliegende bei Seite. Versuchen wir es, die Erscheinung auf einfache Weise zu erklären. Zwei Gesichtspunkte sind es, von denen man hiebei wohl auszugehen hat, der physiologische und der mechanische. Die Grundlagen werden folgende seyn: 1) Durch das längere Zeit andauernde Auslegen der Hände auf den Tisch, welches anfangs wohl ganz leicht, bei eintretender Ermüdung aber mit immer steigendem Drucke erfolgt, wird der Blutumlauf gestört (Einschlafen der Glieder), es entstehen Wallungen, nach und nach ein Zittern, welches später sogar in krampfhaften Zufälle übergehen kann. Dieses gibt wohl die erste Veranlassung zum Zittern und Hin- und Herwanken des Tisches. 2) Der Druck, welchen die Hände ausüben, ist ein sehr beträchtlicher, wenn dieselben auch noch so leicht aufgelegt werden, wovon man sich einfach an einer Waage überzeugen kann, wenn man die Hand auf die Waagschale legt. Unter 100 Personen haben aber 99 in der rechten Hand eine größere Kraft, als in der linken, der Druck ist somit bei einer Reihe von Personen auf der rechten Seite größer als auf der linken und geht somit nach rechts. Es wirken somit das Zittern und die krampfhaften Zuckungen der Arme zusammen mit dem Drucke der Hände auf den Tisch ein und bewirken, nachdem er vorher in ein Zittern gerathen ist, am Ende ein Drehen desselben; sowie sich der Tisch dreht, müssen die Leute, welche ihre Hände darauf liegen haben, demselben folgen und dadurch bewirken sie ein Fortrücken; indem es eine Unmöglichkeit ist, daß die Personen demselben folgen können, ohne ein Fortrücken oder Fortschieben damit zu verbinden, so bewegt er sich immer rascher, und da die Kraft der mitwirkenden Personen nicht die gleichmäßige ist, nach dieser oder jener Seite hin. Auf diesen beiden Grundlagen, welche hier in kurzen Umrissen angedeutet sind, kann man wohl die ganze Erklärung des Tischrückens aufbauen, man braucht keine Ketten, denn ob die Personen ihre kleinen Finger auf einander legen oder nicht, das macht nichts zur Sache, man braucht keine magnetische und elektrische Fluktuationen, man braucht keine Strömungen des Nervenlebens, man wird aber auch keine Bewegungen nach Norden zu und andern Unsinn mehr finden. Ref. begnügt sich, in diesen wenigen Worten seine Ansicht gesagt zu haben und bedauert nur, daß heutzutage, wo man so viel von Aufklärung spricht, eine so natürliche Sache, welche als einfaches Experiment immerhin von großem Interesse ist, so großes Aufsehen machen und zu so abenteuerlichen Erklärungen Veranlassung geben konnte.“ — Dr. Ammermüller erklärte im Schw. Merk. das ganze als aus Krampfszufällen in den Gliedern herrührend. — Ein Dr. Löw in Wien, derselbe, der die magnetischen Bäder zuerst in Wien einführte, erklärt die Erscheinung folgendermaßen: Wenn eine geschlossene Kette von Personen, die sich mit ihrer rechten und linken Seite berühren, auf einen Tisch oder anderen Körper längere Zeit einwirkt, so wird derselbe hierdurch, eben so wie das Eisen, im Induktionsapparate, zum Magneten, das heißt, die eine Hälfte des Tisches zeigt nördlichen, die andere südlichen Magnetismus. Der auf diese Weise zum Magneten umgewandelte Tisch schwingt sich so lange um seine Achse, bis seine südliche Hälfte nach Norden tritt, und läuft dann unaufhaltsam fort, so lange in seiner elektrisch-magnetischen Spannung nichts geändert ist. (?)

Von einer Schauspieler-Gesellschaft, welcher ihr Direktor schon mehrere Monate hindurch ihre Gage zu bezahlen schuldig war, sagte Jemand, sie bestünde aus lauter gehaltlosen Menschen.